



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Radelfinger, Peter, *Vasinar (Gefäss der Erinnerung)*, 1992-2001, Auswahl von 7 Blättern aus einer Serie von ca. 600 Zeichnungen, A4/A3-Format, Mischtechnik auf Papier, je 29,7 x 21 cm, Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Radelfinger, Peter

Lebensdaten

* 22.2.1953 Bern

Bürgerort

Wileroltigen (BE)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Zeichner, Maler und Buchkünstler. Animierte Zeichnungen. Gründungsmitglied von F.I.R.M.A. Seit 2001 Professor an der Zürcher Hochschule der Künste

Tätigkeitsbereiche

Zeichnung, Computeranimation, Malerei, Kunst im öffentlichen Raum, Buch, Mail Art

Lexikonartikel

Aufgewachsen in Bern. Pädagogisches Grundstudium. Anschliessend Belegung von Kursen an der Kunstgewerbeschule der Stadt Bern. Unterrichtet zuerst an Primarschulen, später an der Schule für Gestaltung Zürich. 1984 Umzug nach Zürich. 1985 Heirat und Geburt des Sohnes. 1998 zusammen mit [Cécile Wick](#) Gründung der Produktionsgemeinschaft [F.I.R.M.A.](#), die Interventionen in Kunst, Bau und Gesellschaft ausführt. Seit 2001 Professor an der Zürcher Hochschule der Künste. Zahlreiche Stipendien und Werkbeiträge von Stadt und Kanton Bern, der Stadt Zürich und der Eidgenossenschaft, darunter: 1983 Louise-

Aeschlimann-Stipendium; 1993 Atelierstipendium der Stadt Zürich in Paris; 2007 und 2010 Aufenthalte im Istituto Svizzero di Roma in Venedig. Einzelausstellungen (Auswahl ab 2000): Galerie & Edition Marlene Frei, Zürich (2000); Kunsthalle Winterthur (2001); Kunstmuseum Bern (2009). Diverse Gruppenausstellungen, unter anderen Münchner Stadtmuseum, 2009; Museum für Gegenwartskunst Siegen, 2010; Musée Rath, Genève, 2010; Aargauer Kunsthau, Aarau, 2011.

Das kulturelle Klima in Bern um 1970 – geprägt von Harald Szeemanns Ausstellungen in der Kunsthalle und dem Programm der Galerie Jäggi (Pop Art, österreichische Aktionskunst) – bietet Peter Radelfinger wichtige Impulse zur Ausbildung eines Kunstverständnisses, das dem Individuum als Träger sozialer und geistiger Prozesse grosse Bedeutung zukommen lässt. In einer Verweigerungsgeste gegenüber der Kunstszene beginnt er 1972 Bücher herzustellen, an denen er zum Teil bis heute weiterarbeitet. Seit den 1980er-Jahren konzentriert sich Radelfinger beinahe ausschliesslich auf das Medium der Zeichnung. Während die Serien *Mist Tanz* (1984–1990) und *Harn Seher* (1990–93) metaphorisch um verdrängte Köpervorgänge kreisen, hat sich sein Fokus seit Anfang 2000 auf gesellschaftliche und politische Themen sowie Fragen nach der Bildwirklichkeit verschoben. Die Darstellbarkeit von Wahrnehmung wie auch die Reflexion über das Wesen der Zeichnung rücken dabei immer mehr in seinen Blickpunkt.

Im Zentrum der Werkgruppe *Kissen und Falten* (seit 2001, circa 1100 Bleistiftzeichnungen) steht ein Grundthema des Zeichnens, die Falte. Radelfinger befasst sich hier wie schon in früheren Arbeiten mit dem (Selbst-)Bildnis. Im Unterschied zur Serie *Vasinar (Gefäss der Erinnerung)* (1992–2001, 700 Blätter), in der er von einer Fotografie seines Gesichts im Alter von sechs Jahren ausgeht, arbeitet er in *Kissen und Falten* mit der Abwesenheit des (eigenen) Körpers, indem er jeweils am Morgen das Kissen zeichnet, auf dem sein Kopf während der Nacht einen Abdruck hinterlassen hat. In der Arbeit *Jokeanima* (seit 2005) animiert Radelfingers mittels minimaler Eingriffe die schnell hingeworfenen Kugelschreiberzeichnungen der früheren Serie *Joke* (seit 2003) und überträgt damit die traditionelle Zeichnung in ein computerbasiertes Medium. Seit 2009 erweitert er eine Serie von Pinselzeichnungen auf Plotterpapier (*Endlich komm ich in den Zwitscherraum*, 2000–09) zu einer mittlerweile eigenen Werkgruppe mit dem Titel *m&m (medium & message)*. Ist der *Zwitscherraum* mit seinen Vögeln und Käfigen, die der Künstler im Laufe der Jahre mit technischen Aufnahme- und Wiedergabegeräten ergänzt, eine ironische Metapher für das ständige Geraune in der heutigen Kommunikationsgesellschaft, gilt sein Interesse in *m&m*, wo technische Geräte im Zentrum stehen, der wachsenden Präsenz dieser neuen Technologien im

Alltagsleben. Unter dem ironischen Titel *Das Ende der Suche* hat Radelfinger Anfang 2010 eine neue Serie von farbigen Filzstiftzeichnungen in Angriff genommen, die er einscannt, am Computer übereinander legt und schliesslich animiert. Die Blätter kreisen um Fragen nach dem Ursprung der Kreativität und den erweiterten Möglichkeiten des Mediums.

Werke: Kunstmuseum Bern; Kunstsammlung Kanton Zürich; Kunstsammlung der Stadt Zürich.

Claudine Metzger, 2011

Literaturauswahl

- Peter Radelfinger. *So wohl als ob*. Texte: Peter Radelfinger. Zürich: Edition Patrick Frey, 2016 [in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste]
- Peter Radelfinger: *Falsche Fahrten*. Zürich: Edition Patrick Frey, 2015
- Reinhard Ermen: «Zeichnen zur Zeit IV. Peter Radelfinger». In: *Kunstforum International*, Bd. 208, S.290-294
- Peter Radelfinger - *Alle haben einen blauen Finger*. Kunstmuseum Bern, 2009. Hrsg.: Matthias Frehner und Claudine Metzger; mit Beiträgen von: Michael Glasmeier [et al.]. Bielefeld: Kerber, 2009
- Peter Radelfinger und Ruth Schweikert: *Hin und Her*. Einführung: Annette Scherer. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst, 2006
- Peter Radelfinger: «Fahrzeuge im Fluss des Vergessens». In: *Institut für moderne Kunst Nürnberg. Jahrbuch*, 1996. S. 28-43
- Angelika Affentranger-Kirchrath: «Peter Radelfinger. Die Geste des Zeichnens». In: *Artis*, 48, 1995, 8. S. 58 ff.
- *Gesichte*, mit Beitr. von Tina Grütter, Angelika Affentranger-Kirchrath et al., Ausst.-Kat. Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen, 6.6.-15.8.1993; Bündner Kunstmuseum, Chur, 4.2.-4.4.1994, Bern: Benteli, 1993.
- *Harn Seher. Peter Radelfinger*. Biel, Centre PasquArt, 1992. [o. O.]: Baumann & Stromer, [1992]
- *Mist Tanz. Peter Radelfinger*. Zürich, Shedhalle, Rote Fabrik, 1990. [Text:] Harm Lux. Zürich: Edition Howeg, 1990

Website

<http://www.radelfinger.com>

Verweise

[F.I.R.M.A \(\[Zusammenarbeit seit 1998\]\)](#)

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4003516&lng=de>

Letzte Änderung

28.02.2018

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.